



**Kommerzialrat
Hans Reisser — 70 Jahre**

Die Familie des Jubilars, aus Forchheim stammend, kann in alten Dokumenten bis zum Jahre 1648 und die Nürnberger Linie bis zum Jahre 1562 nachgewiesen werden. Durch Generationen als ehrsame Bäckermeister und Ratsherren tragen sie das Ihre zur Familiengeschichte bei. Großvater CHRISTOPH REISSER kommt als Setzer nach Wien, wo er sich zum technischen Direktor der „Neuen Freien Presse“ hinaufarbeitet. Im Jahre 1873 wird der entscheidende Schritt zur Gründung einer eigenen Firma getan. Vater VICTOR REISSER wird öffentlicher Gesellschafter der Firma CHRISTOPH REISSER'S SÖHNE; dessen Ehefrau JOHANNA, geb. TACHAUER, entstammt einer gleichfalls sehr bekannten Familie. Urgroßvater PHILIPP SEIDEL war Sekretär GOETHES, sein Sohn LUDWIG WILHELM SEIDEL, ihr Großvater, war 1848 Gründer der Buchhandlung und Verlagsfirma L. W. SEIDEL & SOHN.

HANS REISSER wird am 20. März 1896 geboren. Zum Schulalter herangewachsen erhält er, wie in guten Häusern dieser Zeit Brauch, die ersten beiden Jahre Privatunterricht. Eine Französin als Erzieherin ermöglicht es, daß er schon als Kind neben der Muttersprache auch fließend französisch spricht. Die 3. und 4. Klasse besucht er an der evangelischen Volksschule am Karlsplatz. In den Jahren 1906 bis 1914 absolviert er das humanistische Franz-Joseph-Gymnasium, Wien 1, an dem er am 8. Juli 1914 die Matura mit Auszeichnung ablegt. Anschließend wird das erste Semester des Abiturientenkurses an der Exportakademie, der heutigen Hochschule für Welthandel, abgeschlossen. Der inzwischen ausgebrochene erste Weltkrieg macht ein weiteres Studium unmöglich, und HANS REISSER wird zuerst zur K. u. K. 2. Reitenden Artillerie-Division einberufen. Dann kommt der Einsatz bei Feldkanonen und Haubitzbatterien im Winter 1916/17 in den Karpaten. Später kommt er an die Isonzofront und nimmt an der heißen X. und XI. Isonzoschlacht teil, auf die noch die Piaveschlacht folgt. Als Leutnant der Reserve kehrt er 1918, ausgezeichnet mit der silbernen Tapferkeitsmedaille II. Kl. Bronz. TM und dem Karl-Truppenkreuz, krank nach Wien zurück.

Hier wird intensiv die berufliche Ausbildung vorangetrieben. 1918—1921 absolviert er die Graphische Lehr- und Versuchsanstalt. Die Praxis beginnt mit einem Jahr in der Druckerei SCHÖLER mit anschließender Einführung in das Verlagswesen im Verlag FROMME. 1924 geht es zur Auslandspraxis bei der besonders wegen ihrer Farbproduktionen bekannten Großdruckerei GEORG WESTERMANN in Braunschweig. Ende des Jahres kehrt er in die eigene Firma CHRISTOPH REISSERS'S SÖHNE zurück. 1925 wird er mit der technischen Leitung und Prokura betraut. Ab 1940 leitet HANS REISSER als öffentlicher Gesellschafter die Firmengeschicke, bis 1962 die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wird. Als Konsulent und im Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft ist der Jubilar bis heute tätig. In der Öffentlichkeit bekleidete er eine Reihe von Ämtern, in den Berufsorganisationen z. B. als Mitglied des Hauptvorstandes und geschäftsführenden Vorstandes des Hauptverbandes der graphischen Unternehmungen Österreichs; 1961 wurde er auch Laienrichter beim Handelsgericht. All diese Tätigkeiten haben ihm den wohlverdienten Titel eines Kommerzialrates gebracht.

Im zweiten Weltkrieg wird HANS REISSER als Reserveoffizier des ersten Weltkrieges eingezogen und macht im Stalag XVII B in Krems-Gneixendorf Dienst. Als Hauptmann der Reserve sehen wir ihn 1942 in einem Durchgangslager in Rußland bei Smolensk wieder. Eine schwere Erkrankung bringt ihn in die Heimat zurück, wo er ab 1943 wieder in Gneixendorf den Dienst versieht. Im Jänner 1945 heiratet er GERDA geb. HOFER; April 1946 wird seine Tochter VERONICA geboren. Zu Kriegsende im Mai 1945 befindet er sich bei dem ins Innviertel verlegten Stalag XVII B, wo er auch in kurze amerikanische Gefangenschaft gerät und nach Regensburg kommt. Im Juni 1945 entlassen, hält er sich über den Sommer bei Bauern in Brunn im Gries bei Schwand auf. Im Herbst 1945 kehrt er nach Wien zurück. Alle Kraft wird nun wieder dazu eingesetzt, den Familienbetrieb aus den Wirren des Krieges herauszuführen und wieder auf- und auszubauen.

Wollen wir uns jetzt dem Weg zuwenden, den der Jubilar als Entomologe gegangen ist.

Das Interesse erwacht schon recht früh, eigentlich im Kindesalter, und führt dann durch die Bekanntschaft mit Dr. SCHAWERDA zum tiefen Interesse und zur wissenschaftlichen Arbeit. Durch Dr. SCHAWERDA kommt er als Mitglied in die Zoologisch-Botanische Gesellschaft und in den Freundeskreis der Tischgesellschaft „Larentia“; durch FRITZ WAGNER eingeführt, wird er 1923 Mitglied des Österreichischen Entomologen Vereines. Seit 1929 ist er für Dr. KITT vertretungsweise als Schriftleiter der Zeitschrift und ab 1931 als dauernder Schriftleiter bis zum heutigen Tage tätig.

Dabei sei eines besonders hervorgehoben: REISSER hat dieser Zeitschrift als Fachmann seinen persönlichen Stempel aufgedrückt und ihr einen Platz im internationalen Reigen der Fachzeitschriften erarbeitet, der sie zum gern benützten Organ für Neubeschreibungen

werden ließ, ergänzt durch die einmalige Druckwiedergabe von Farb- und Schwarzweiß-Bildern, die keine Vergleiche zu scheuen braucht.

Seine wissenschaftliche Ausbildung, durch Dr. SCHAWERDA begonnen, wurde durch seine engeren Freunde Dipl.-Ing. KAUTZ, Dr. KITT, BUBAČEK und Dr. SCHIMA weiter gefördert, nicht zuletzt durch Prof. Dr. REBEL und Dr. ZERNY.

1944 wird HANS REISSER Ehrenmitglied der Wiener Entomologischen Gesellschaft, 1946 Vorsitzender der Gesellschaft. 1950 erfolgt die Ernennung zum Korrespondenten des Naturhistorischen Museums in Wien.

Zur Abhaltung des XI. Internat. Entomologenkongresses 1960 in Wien wird er als Vorsitzender in der Sektion für Lepidopterologie bestellt und ist gleichzeitig Finanzreferent und Buchführer.

Ausgedehnte Reisen ins Mediterrangebiet, die im folgenden kurz aufgezählt sein sollen, ermöglichen ihm den Aufbau einer umfangreichen Sammlung, über die noch später zu berichten sein wird.

1925 wird mit Dr. KITT, BUBAČEK und Dr. SCHAWERDA in Corsica gesammelt, 1926 mit BUBAČEK in Andalusien. 1927 folgt eine weitere Reise nach Andalusien (Sierra Nevada), die er allein unternimmt. Mit Dr. KITT ist er 1928 neuerlich in Corsica. Eine weitere Corsicareise, allein, folgt 1929. 1930 bei einer Reise ins Gebiet der Sierra Nevada lernt er Herrn Geheimrat Dr. DUERCK (München) und dessen Frau kennen und bereist 1931 mit dem Ehepaar Dr. DUERCK Spanisch-Marocco (Rifgebirge). 1932 geht's allein wieder nach Corsica, 1933 mit Dr. ZÜLLICH nach Bulgarien und Macedonien. Mit dem Ehepaar DUERCK ist er 1934 in der Sierra de Gredos, 1935 mit Dr. ZÜLLICH in Dalmatien (Gravosa) und 1936 neuerlich mit dem Ehepaar Dr. DUERCK in der Sierra de Gredos sowie 1937 mit Dr. ZÜLLICH wieder in Corsica. Als letzte Reise vor dem zweiten Weltkrieg wird mit Dr. ZÜLLICH und Herrn LUNAK eine Reise nach Sizilien unternommen. Nach dem Krieg folgen in den Jahren 1946—1956 kurze Aufenthalte in Windischgarsten, Oberösterreich. Schon früher hatte der Ort als Sommerfrische gedient und dem Schuljungen in den Jahren 1908, 1909 und später 1911—1914 zu Aufsammlungen Gelegenheit gegeben. Das gleiche gilt für Micheldorf in Oberösterreich für die Jahre 1920/21/22. Längenfeld im Ötztal und Ötz sind 1910 und 1923 Sammelplätze, Vent 1947.

Nach der Normalisierung der Lage und der Möglichkeit, nach dem zweiten Weltkrieg wieder weitere Reisen zu unternehmen, verwendet REISSER seine Urlaubszeit in den Jahren 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962 um Kreta bei längeren Aufenthalten wie bisher kein zweiter Entomologe zu durchforschen und zu besammeln. All diese Reisen unternimmt er ohne Begleitung, so daß er sich ganz nach eigenem Ermessen seiner Sammelarbeit widmen kann. Im Anschluß an den XII. Intern. Entom. Kongreß in London 1964 wird eine kurze Fahrt nach Schottland unternommen. 1965 sehen wir ihn wieder in Kreta. 1966 soll eine weitere Kretareise folgen.

An freien Wochenenden und bei Kurzurlauben wird eifrig in Nieder- und Oberösterreich gesammelt. Ebenso in den Alpen Tirols und bei Pontresina. Mit besonderem Vergnügen nimmt er Gelegenheiten wahr, um bei Martigny im Wallis, zu sammeln. Die Gegend von Triest, besonders Sistiana, wird immer wieder gerne besucht, vielleicht auch in Erinnerung daran, daß er hier, als Junge beginnend, die Freude am Sammeln der bunten Lieblinge erfuhr.

Als Folge all dieser Reisen und Sammelfahrten ergaben sich eine Anzahl von Publikationen. Kleinere Veröffentlichungen systematischen und faunistischen Inhalts werden in den Verh. d. zoolog. botan. Gesellschaft, vor allem jedoch in der Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft herausgebracht. Hier wurden und werden auch durch HANS REISSER die Buchbesprechungen und Literaturreferate für das Gebiet der sog. „Macrolepidopteren“ gehalten.

Als größere Arbeiten wären die Beiträge zur Kenntnis der Sterrhinae I—VII, im Rahmen der Zeitschrift der „WEG“ zu erwähnen, die das fundierte Spezialwissen REISSERS auf diesem Gebiet dokumentieren.

Weiters u. a. folgende Arbeiten:

Beitrag zur Lepidopterenfauna des Rifgebirges von Span. Marokko (Eos IX. Madrid 1934).

Lepidopteren von den Aegäischen Inseln (ZWEG 31/1946); Ergebnisse der Österr. Iran-Expedition, Macrolepidopteren 1949/50 (Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, math.-naturw. Kl. Abt. 1, Band 167, Wien 1958).

Neue Heteroceren aus Kreta (ZWEG 43/1958).

Hyphantria cunea Dry. in Europa (ZWEG 45/1960).

Weitere neue Heteroceren aus Kreta (ZWEG 47/1962) u. a. mehr.

In Zusammenarbeit mit Dr. HANS GEORG AMSEL, Karlsruhe, und Dr. FRANTIŠEK GREGOR, Brno/Brünn, ist HANS REISSER seit 1958 Mitherausgeber der „Microlepidoptera Palaearctica“. Der erste Band dieses großzügig angelegten Werkes, das erstmalig das gesamte Gebiet der sogenannten „Microlepidopteren“ der nicht in den Tropen liegenden Teile der alten Welt umfassen soll, ist im Frühjahr 1965 erschienen. Es sind dies die *Crambinae* von Doktor BŁESZYŃSKI, Kraków. REISSER hatte dabei die mühevollen Aufgabe, den gesamten Text der englischen Originalfassung ins Deutsche zu übertragen. Neben all diesen Arbeiten kümmert er sich noch um die redaktionelle Betreuung sowie bei der Herstellung des Werkes um die zeitliche Steuerung und technische Überwachung. Das Werk, im eigenen Verlag GEORG FROMME & Co., Wien, herausgebracht, wurde in allen bisherigen Buchbesprechungen hervorragend beurteilt und am 13. 5. 1966 durch den Hauptverband des österreichischen Buchhandels bzw. das Handelsministerium in der Auswahl der „Schönsten Bücher Österreichs 1965“ mit dem 1. Staatspreis ausgezeichnet.

Wollen wir dafür dem Jubilar unsere besonderen Glückwünsche ausdrücken, ist doch dieser Erfolg nicht zuletzt ein Ausdruck dafür, daß HANS REISSER als Fachmann viel dazu beigetragen hat, dem Start dieses Werkes einen solchen Erfolg zu sichern.

Daß bei all den Sammelreisen auch ein umfangreiches Material zustandekommt, ist selbstverständlich. REISSERS Sammlung mit etwa 100.000 Exemplaren in 400 Laden untergebracht, ist der Beweis für den unermesslichen Fleiß dieses Mannes. Besonders die Spezialsammlung der Geometriden ist beachtlich. Die ihm besonders ans Herz gewachsene Unterfamilie der *Sterrhinae* ist neben anderen Geometriden in etwa 60 Laden in großen Einzelserien untergebracht und repräsentiert als Spezialsammlung mit etwa 50 Holotypen und einer großen Anzahl Paratypen neben den vorher erwähnten Originalserien einen beachtlichen wissenschaftlichen Wert (etwa 20.000 Exemplare). Typen und Paratypen werden zur Zeit inventiert. Daneben gibt es reichhaltiges Material aus Kreta (etwa 15.000 Stück) sowie umfangreiches Material aus Spanien, das wie alles übrige durch wohlthuende Reinheit und beste Präparation angenehm ins Auge fällt. Die aus Kreta mitgebrachten Mikrolepidopteren (etwa 8000 Stück) wurden seinem Freund, Dr. JOSEF KLIMESCH, Linz, zur Bearbeitung übergeben und sollen gleichfalls als Grundlage zu einer im Entstehen begriffenen modernen Lepidopterenfauna Kretas herangezogen werden, die die alte Fauna Kretas von Dr. REBEL, 1916, ersetzen soll. In diesem Zusammenhang wäre noch nachzutragen, daß aus REISSERS *Sterrhinae*-Spezialsammlung für die Erarbeitung der Monographie „Versuch einer Darstellung der systematischen Beziehungen bei der palaearktischen *Sterrhinae* (*Acidaliinae*)“ durch Dr. STERNECK ein großer Teil dieses Materials nutzbringend verwertet werden konnte.

Abschließend sei noch ein Blick in die Bibliothek REISSERS geworfen, die wohl die größte entomologische Privatbibliothek Österreichs sein dürfte. Neben den kompletten Jahrgängen der Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft und den wichtigsten Fachzeitschriften seit 1923 haben sich durch die weltweiten Verbindungen und die redaktionellen Arbeiten REISSERS etwa 1500—2000 Separata, Sonderpublikationen, Faunenwerke und dgl. angesammelt. Dazu kommen sämtliche gängigen Handbücher, wie SPULER, SEITZ-Werk mit den Supplementbänden des Palaearktenteiles und den bisher erschienenen Exotenbänden, CULOT (*Noctuelles et Géomètres d'Europe*, koloriert), Svenska Fjärilar und vieles andere mehr.

Bleibt dem Schreiber dieser Zeilen nur mehr übrig, im Namen aller, die Kom.-Rat HANS REISSER als Vorsitzenden der Wiener Entomologischen Gesellschaft seit vielen Jahren kennen oder das Glück haben, zu seinem engeren Freundeskreis zu zählen, ihm für die Zukunft von ganzem Herzen ungebrochene Schaffenskraft im Dienste der entomologischen Wissenschaft, Gesundheit und lange Jahre zufriedener Arbeit an all dem zu wünschen, was Inhalt seines Lebens ist.

Ing. W. GLASER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Glaser Wolfgang

Artikel/Article: [Kommerzialrat Hans Reisser - 70 Jahre. 48-52](#)